

P. Dietmar Krämer - Casilla 194 - Tupiza - Bolivien

Email: dietkraemer@yahoo.de

Websites: www.esmoraca-bolivia.org und www.facebook.com/esmoraca

Esmoraca, am Hochfest der ohne Erbsünde
empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria 2016



Liebe Missionsfreunde!

Auch wenn der letzte Rundbrief nicht allzu lange zurückliegt, hat sich in den vergangenen Wochen doch so viel ereignet, was eine „Weihnachtsausgabe“ rechtfertigt. Und die Emailausgabe meiner Rundschreiben ist immer ausführlicher als der traditionelle Weihnachtsbrief per Post, der auf zwei DIN 4-Seiten gepresst werden muss.

Im Herbstbrief durftet Ihr noch den alten zum Nationalfeiertag geschmückten Pfarrjeep bestaunen, jetzt seht Ihr das neue Gefährt vor der Pfarrkirche: renovierte Pfarrkirche, neues Auto, nur der Padre ist noch der alte. Die Neuanschaffung war wie Renovierung der Kirche mit einer Heidenarbeit verbunden, zudem Esmoraca eben auch am Ende der Welt liegt. Mit Ach und Krach war es mir schließlich gelungen, die alte Kutsche zu einem anständigen Preis zu verkaufen und für den Neukauf musste ich dann meine Zelte für ein Weilchen in Potosí aufschlagen. Dank der tatkräftigen Hilfe von „Caritas de Potosí“ war aber alles erfolgreich über die Bühne gegangen. Nach vollbrachtem Werk habe ich mir selber kräftig auf die Schulter geklopft. Langfinger haben beim Mittagessen in Tupiza inzwischen schon das Türschloss auf der

Beifahrerseite ruiniert, waren aber sonst erfolglos geblieben. Jetzt passen wir natürlich NOCH MEHR auf. Das sind eben die Nachteile eines neuen Autos.



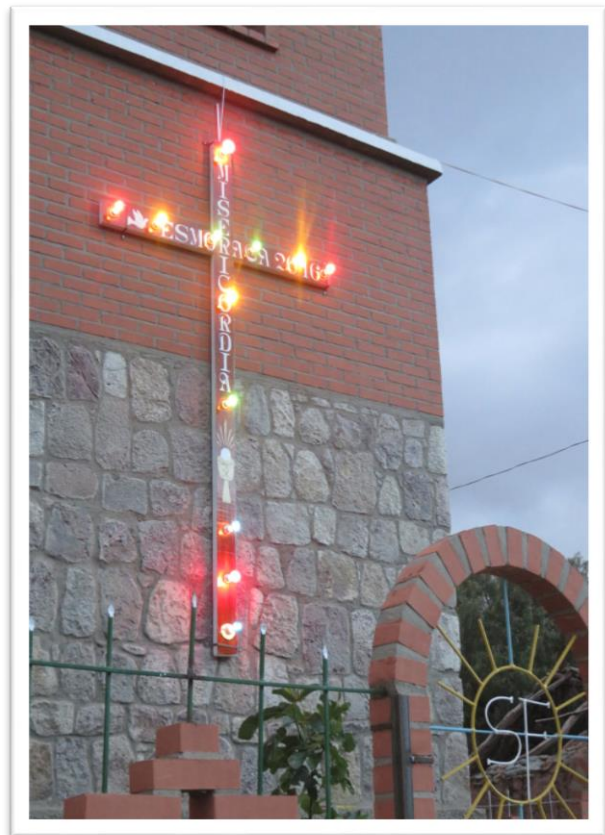
Neben der zusätzlichen Arbeit um das neue Auto lief natürlich auch die Pastoral auf vollen Touren. Allerheiligen und Allerseelen sind bei uns vergleichbar mit dem Feiern von Weihnachten in deutschen Pfarreien. Die Feier der Firmung sowie Erstkommunion in Mojinete, dann in Esmoraca und schließlich in der Mine „Rosa de Oro“ waren auch noch Teil des Novembers. Zur Firmung war der Pfarrer von Tupiza angereist, da unser Diözesanbischof als Vorsitzender der bolivianischen Bischofskonferenz sehr viel unterwegs sein muss. Der „Ersatzspieler“ aus Tupiza hatte es aber auch ganz gut gemacht. Sehr gefallen hat mir die Erstkommunionfeier in „Rosa de Oro“ von zwölf jungen Minenarbeitern teils mit Frauen, meist nicht verheiratet. So ein buntes Grüppchen bekommt ein Kollege in Deutschland selten zu sehen. Dort bin ich dann wieder am Vormittag von Heiligabend. Für die Kinder wird es Pfannkuchen mit Schokolade geben. Am Hl. Abend selber sowie am Weihnachtstag hat ein Padre bei Mineros wenig zu tun, da wird gebechert und gefestet. Am Hl. Abend lädt der Minenbetreiber seine Arbeiter normalerweise zu einem Tanzfest bei Freibier ein.

Letzter Gross-Event im November war die feierliche Schliessung des „Año de la Misericordia“ in Esmoraca, zu dem Delegationen aus Cotagaita und Tupiza mit ihren Padrecitos angereist waren. Das Kreuz der Barmherzigkeit, was durch die Pfarreien der Pastoralzone Süd getragen wurde, blieb dann in Esmoraca und hängt jetzt beleuchtet am nördlichen Kirchturm.

Das Foto unten zeigt den Diözesanklerus bei den Jahrexerzizien in El Molino, 10 km unterhalb von Potosí. Wir haben recht viel junge Priester und freuen uns auf sechs Priesterweihen Mitte Dezember. Davon kann manch deutsche Diözese wohl nur noch träumen.

Nach renovierter Pfarrkirche und neuem Auto bin ich natürlich nicht wunschlos glücklich. Neben der Pfarrkirche entsteht ein Mehrzweck-Pfarrsaal und nach der Regenzeit soll in Casa Grande eine neue Kapelle gebaut werden. Also, es geht mit Volldampf weiter.

Anfang Dezember stehen noch zwei Abiturfeiern an, eine in Mojinete, die andere in Esmoraca, bei denen ich wie schon so oft der Padrino bin. Ja, und dann wird es auf Weihnachten hin ruhiger, wovon jeder Pfarrer in der Heimat nur träumen kann. Die Ferienzeit verbringen viele ausserhalb Esmoracas. Weihnachtsrummel wie in deutschen Landen findet weder im grösseren Provinzstädtchen Tupiza noch weniger in Esmoraca statt. Zudem feiern wir Weihnachten im Sommer, was dem Fest einen ganz anderen Charakter gibt.



Esmoraca ist und bleibt am „Ende der Welt“ eine lebendige Pfarrgemeinde, die Menschen in wirtschaftlich schlechten Zeiten Hoffnung schenkt und Mut macht. Das ist nur Dank der materiellen Solidarität vieler von Euch möglich. Und so sage ich allen Wohltätern der Pfarrei wie schon so oft ein **HERZLICHES VERGELT'S GOTT!** Noch warten wir sehnhch auf den nötigen kräftigen Regen, Teile Boliviens leiden so unter der Trockenheit.

Die Missionsprokur Knechtsteden, die mein Spendenkonto in Deutschland verwaltet und auch Spendenbescheinigungen ausstellt, liess mich kürzlich wissen, dass sie ihr Konto bei der Deutschen Bank aus „Sicherheitsgründen“ schliessen möchte, nicht sofort, aber im Laufe des neuen Jahres, und bei der PAX-BANK in Köln schon ein neues Spendenkonto eröffnet hat. Die neue Kontoverbindung findet Ihr am Briefende. Viel gäbe es noch zu erzählen. Meine Blumen- und Gemüsegärten sind eine wahre Pracht, die sechs Hühner legen fleissig Eier etc., doch möchte ich Euch mit meinen Berichten nicht zuviel Zeit „stehlen“.



Euch allen wünsche ich noch besinnliche Tage im Advent, dem dann ein FROHES WEIHNACHTSFEST folgen möge; fürs NEUE JAHR 2017 Gottes Segen und Gesundheit.

„Con saludos cordiales“ und in Dankbarkeit Euer P. Dietmar Krämer.

**Missionsspenden für eine lebendige Pfarrarbeit
=> MISSIONSPROKUR KNECHTSTEDEN bei der Pax Bank Köln
IBAN: DE29 3706 0193 0021 7330 32**

**BIC: GENODED1PAXmit Vermerk: für P. Dietmar Krämer, Bolivien.
(unbedingt angeben!!!).**

Klappt es mit einer Spendenbescheinigung nicht: Frau Bachfeld Tel.: 02133-869144 oder besser Email: bachfeld@spiritaner.de